



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2019

---

## Üna versiun amplificheda dal roman «Tamangur» da Leta Semadeni

Valär, Rico Franc

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-180541>

Newspaper Article

Published Version

Originally published at:

Valär, Rico Franc. Üna versiun amplificheda dal roman «Tamangur» da Leta Semadeni. In: Engadiner Post/Posta Ladina, 26 October 2019, 9.

# Auf der Suche nach der nächsten Geschichte

**Die mehrfach preisgekrönte Lyrikerin Leta Semadeni feiert am heutigen Samstag ihren 75. Geburtstag. Anstatt zu Hause in Lavin zu sein, liest sie in Zürich aus ihrem Bestseller «Tamangur». Dieser wurde mit wiedergefundenen Kapiteln ergänzt und zum Geburtstag Semadenis neu aufgelegt.**

JON DUSCHLETTA

«Ja, ja, das ganze Leben ist doch nur ein Versuch zurückzukehren.» Das Kind hebt den Kopf und schaut die Grossmutter fragend an. «Nach Tamangur» sagt die Grossmutter ruhig und löscht das Licht.

Diese Textpassage entstammt einem der elf neuen Kapitel aus Leta Semadenis Bestsellerroman «Tamangur». Kapitel, die sie nicht etwa neu geschrieben, sondern wiedergefunden hat. Sie hebt ihren Blick und wie entschuldigend auch ihre Hände: «Das hat vor allem mit meiner Art zu schreiben zu tun.» Über zwei, drei Jahre sammelt sie ihre täglichen, handschriftlichen Notizen, einzelne Sätze, zu Papier gebrachte Gedankensprünge und manchmal auch nur einzeln hingeschriebene Worte. «Ich brauche diese Bewegung der Hand auf dem Papier, sie setzt die Gedanken und das Schreiben überhaupt erst in Gang.»

### «Wie ein Hausbau ohne Architekt»

Die eigentliche Geschichte entsteht bei Leta Semadeni immer erst zum Schluss. «Schreiben ist bei mir nie die Umsetzung einer Idee, sondern immer eine Suchbewegung.» Erst wenn Sie das Gefühl hat, genügend Notizen beisammen zu haben, legt sie diese auf ihrem grossen Esstisch oder auf dem Boden aus, liest sie durch und sucht nach einem Weg, all diese Gedanken und Eindrücke zu einer Geschichte zu verweben. «Diese Arbeitsweise ist die Basis meiner Prosa», sagt sie, «es ist wie ein Hausbau ohne Architekt. Ich sammle Material, Fenster, Türen, Steine und Holz, mache eine Auslegeordnung und überlege, was für ein Haus ich mit diesen Materialien bauen könnte.»

So kam es, dass Leta Semadeni beim Aufräumen ihrer externen Speicherplatten auf die vergessenen Kapitel



Die 75-jährige Leta Semadeni aus Lavin verfasste schon früh ihre ersten Gedichte. Heute hofft sie, noch möglichst lange schreiben zu können. Foto: Georg Luzzi

stiess. Was tun damit, war nun die Frage? «Die Texte waren zu stark mit «Tamangur» verbunden, als dass ich sie für eine neue Geschichte hätte zur Seite legen können. Und ich wollte für ein neues Projekt auch völlig frei sein.» Nach anfänglicher Skepsis konnte sie dann auch ihre Verlegerin, Daniela Koch vom Rotpunktverlag, überzeugen, die fehlenden Kapitel in den Roman einzubinden. Die anstehende 14. Auflage des mittlerweile fast 30000 Mal verkauften und in fünf Sprachen übersetzten Romans bot sich als idealer Zeitpunkt an. Und auch der bevorstehende Geburtstag.

**«Lebe hier so frei wie in der Kindheit»** Diesen, ihren 75., nimmt sie relativ gelassen. Gross feiern, das ist nicht ihr Ding. So wird Leta Semadeni an ihrem Geburtstag nicht in ihrem hellen, mehr an ein geräumiges Atelier denn an eine Wohnung erinnerndes Haus sitzen und auf Gratulanten warten, sondern um

19.30 Uhr im Salon zum Rehböckli in Zürich aus «Tamangur» lesen. Begleitet wird sie dabei von Musiker Andri Steiner und von Rico Valär, welcher den Anlass moderiert (siehe unten).

### «Ich bin mit der Idee aufgewachsen, schreiben sei etwas, das alle tun»

«Mit 75 bleibt einem leider nicht mehr so viel Zeit. Vielleicht 20 Jahre, das scheint mir wenig», sagt sie nachdenklich. «Aber», fügt sie mit wieder kräftiger Stimme an, «es ist toll, wie ich hier leben und arbeiten kann – frei wie in der Kindheit.» Und in diese weitgehend unbeschwerte Zeit fällt auch die Basis ihrer Schreibtätigkeit. Leta Semadeni wurde 1944 in Scuol als zweites von vier Kin-

dern geboren, erlangte am damaligen Hochalpinen Töchterinstitut in Ftan ihre Maturität und wurde später Germanistin und Sekundarschullehrerin.

«Schreiben war bei uns zuhause normal und alltäglich. Auch unser Vater hat viel geschrieben und uns viel vorgelesen», erinnert sie sich. «Ich bin mit der Idee aufgewachsen, schreiben sei etwas, das alle tun». So schreibt auch Leta Semadeni von Kindesbeinen an und verfasste schon früh Gedichte, die sie aber erst 2001 im Sammelband «Monolog per Anastasia» publiziert. Einige sehr alte Gedichte aus dieser frühen Zeit wurden erst heuer im zweisprachigen SJW-Heft «Tulpen – Tulipanas» veröffentlicht.

Bis zu «Tamangur», ihrem ersten Roman, schrieb Semadeni praktisch ausschliesslich Gedichte. Schon immer aber wählte Leta Semadeni ihre Worte langsam und mit Bedacht, sei es in ihrer Muttersprache Vallader oder in Schrift-

deutsch, einer Sprache, die ihr, wie sie sagt, viel näher steht als der schweizerdeutsche Dialekt. «Weil ich in einer ersten Phase hauptsächlich Material sammle und ohne Plot arbeite, ist meine Schreibweise eine wahnsinnig langsame, aufwendige und völlig unökonomische.» Sie hebt die Schultern und lacht.

### Spanischsprachiges «Tamangur»

Leta Semadeni liest weiterhin an öffentlichen Veranstaltungen aus «Tamangur», neu auch aus den frisch eingefügten Kapiteln. Allerdings möchte sie hier zurückbuchstabieren, weniger oft weniger weit unterwegs sein und vor allem weniger Nächte in einsamen Hotelzimmern verbringen und dafür mehr Ruhe finden.

Das sagt eine, die immer gerne gereist ist, in ihrem bisherigen Leben viel von der Welt gesehen hat und dank «Tamangur» in den letzten zwei Jahren sogar Lesereisen in die kolumbianische Hauptstadt Bogotá und in sieben Städte Mexikos machen konnte. «Auch wenn mich das Reisen mittlerweile anstrengt, so möchte ich solche Erfahrungen keinesfalls missen», sagt Semadeni und erinnert sich besonders gerne an die dreiwöchige «Viaje de lecturas en México» im letzten Jahr, als sie nicht nur aus der spanischsprachigen Ausgabe von «Tamangur» lesen, sondern auch auf familiäre Wurzeln stiess und bisher unbekannte Familienmitglieder kennenlernen durfte.

Auf ihrem Esstisch stapeln sich schon wieder neue Ausdrucke ihrer gesammelten Gedanken. Das lässt darauf schliessen, dass Leta Semadeni an einem neuen Projekt arbeitet, oder? «Ja», sagt sie vieldeutig, «ich würde gerne noch zwei oder drei Romane schreiben. Aktuell habe ich eine vage Vorstellung vom nächsten Schritt und ein neues Manuskript in Arbeit. Aber ich bin, was das Schreiben betrifft, manchmal etwas chaotisch und ändere noch fast täglich die Richtung. Das Chaos ist aber nicht nur Unordnung, es ist auch ein fruchtbarer Boden, auf dem etwas Neues entstehen kann.»

«Tamangur», Roman von Leta Semadeni, 157 Seiten in 14. Auflage. Die Neuauflage 2019 wurde um elf Kapitel erweitert, ist in der Edition Blau im Rotpunktverlag, Zürich erschienen und auch als E-Book erhältlich. ISBN: 978-3-85869-842-1. Zudem: «Tulpen – Tulipanas», 20 Gedichte auf Vallader und Deutsch, illustriert von Madlaina Janett. 2019 Schweizerisches Jugendschriftenwerk SJW Nr. 2609. ISBN: 978-3-7269-0185-1.

## Üna versiun amplificheda dal roman «Tamangur»

**Pel 75avel anniversari da Leta Semadeni publichescha la chesa editura Rotpunkt üna nouva versiun amplificheda dal roman «Tamangur». Quel ho già raggiunt la 14evla edizium cun s-chars 30 000 exemplers vendieus ed es gnieu tradüt in frances, taliaun, spagnöl, tschec e russ.**

Avaunt ün pêr ans ho Leta Semadeni druvo in ün'intervista al radio ün purtret per descriver sieu möd da scriver chi'm plescha fich bain: A Quito in Ecuador hegia ella üna vouta pusto ün café – e lura sajan gnidas servidas üna tazza vöda e duos coppinas. Üna coppina cuntgniva üna crema naira e spessa, l'otra ova bugliainta. Il camarier hegia dit ch'ella dess metter ün pô dal concentrat illa tazza e lura implir la tazza cun l'ova bugliainta. Il resultat saja sto ün café intensiv ed aromatic. Que ch'ella serva in sias poesias – quello saja

apunto precis quist concentrat. L'ova stopcha mincha lectura e mincha lectur metter tiers svesa.

### Lavur cun plets e suns

Illas poesias da Leta Semadeni constatains üna granda lavur da reduziun. Ella glima vi dals plets, stricha que chi nun es necessari, taidla sün tuns e suns. La granda part da sias poesias sun publichedas in rumauntsch e tudas-ch. Minchataunt cumainza ella cun üna lingia rumauntscha, minchataunt cun üna tudascha – lura müda ella d'üna lingua a l'otra e lavura il glistess muaint vi da tuottas duos versiuns. A resultan lura duos versiuns in dialog chi expriman qualchosa simil, ma in duos muonds linguistics differents. Mincha pled ho sia piazza, sia importanza. Ils plets as collian perche cha que do suns sumgiaints.

Il resultat sun poesias chi quintan interas istorgias in pochs plets, chi cuntgnan algords, observaziuns, sömmis, realiteds, patria e viedis intuorn il muond – e chi faun suvenz allusium a noss'existenza umauna traunter quel



La cuverta dal roman «Tamangur» da Leta Semadeni. fotografia: Daniel Zaugg

univers in nus svesa e quel grand univers intuorn nus.

### Ün roman in üna lingua poetica

Eir in sieu prüm roman «Tamangur», publicho dal 2015 in tudas-ch, ans serva Leta Semadeni ün concentrat da lingua elavureda cun maestria, da purtrets intensivs, da situaziuns observedas e

descrittas cun penna fina e sensibla. Quist raquint ho persvas ed inchanto ün grand public da lecturas e lecturs ed eir la pressa e las giurias litteraras. Zieva cha Leta Semadeni ho già survgnieu ün premi da la Fundaziun Schiller ed il Premi grischun da litteratura per sia ouvra poetica, ho ella survgnieu ün Premi federel da litteratura per «Tamangur» ed il Premi da cultura dal Chantun Grischun per sia ouvra litterara.

La prosa da Leta Semadeni es in quist sen fich poetica – que as tratta da formulaziuns redüttas, precisas, plain forza e finezza chi seguan ils suns, il ritem e la melodia da la lingua. In singulas miniaturas vegn quinto dal minchadi, dals sömmis e da las increschantünas d'üna matta e da sia nona. Sainza bgers plets vegnan descrittas üna vschinauncha alpina e las personas insolitas chi vivan insembel in quist cosmos. Absaints sun ils pü strets paraints da la matta – sper sia nona müravgliusa – il frerin, najanto i'l En, ils genituors chi l'haun banduneda da tristezza e disperaziun ed il non chi'd es partieu i'l paradis dals chatsche-

ders: a «Tamangur», il reginam dals morts.

### Nouvs chapitels da «Tamangur»

Tschertas personas ed impustüt tscher-tas bes-chas, ma eir lös e situaziuns da quist roman ans peran famigliers our da las poesias da Leta Semadeni – uschè cha que do ün bel dialog e fils culurieu traunter sias poesias e sia prosa. E quist dialog, quist puzzle subtil, survain uossa, per il 75avel anniversari da la poetessa, auncha dapü substantza: In üna nouva, la 14evla, edizium da «Tamangur» sun gnieu agiunts ses chapitels supplementers. Quista edizium ans invida da finelmaing scuvrir quista perla litterara u da turner aunch'üna vouta in quist cosmos per and chatter novas fatschet-tas – forsä accompagnand la lectüra cun ün pêr poesias da Leta Semadeni, cumbinand uschè ils concentrats litterars agiundschand l'ova bugliainta da noss'egna existenza. Rico Valär

La vernissascha dal cudesch ho lö hoz sanda, ils 26 october, il di da l'anniversari da l'autura, i'l ram dal festival «Zürich liest» a las 19.30 i'l Salon zum Rehböckli a Turich. [www.zuerich-liest.ch](http://www.zuerich-liest.ch).